



künstlerhaus bethanien gmbh : pressemitteilung

Berlin, den 4. September 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

ROMEO GONGORA

Volkskunsthalle / People's Art Space

18. September – 4. Oktober 2009, Studio 2

Künstlervortrag: Samstag, 3. Oktober, 14Uhr, Studio 2

TOMASZ KOWALSKI

gniazdo

18. September – 4. Oktober 2009, Studio 3

Mi – So, 14 – 19 Uhr

Gemeinsame Eröffnung:

Donnerstag, 18. September 2009, ab 19 Uhr

ROMEO GONGORAS Arbeiten untersuchen Fragen der Darstellung, die Authentizität von Emotionen, und die Wahrnehmung von Andersartigkeit. Für seine Installationen, Aktionen und Performances arbeitet er in seinem jeweiligen Lebensumfeld mit Angehörigen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen zusammen. Seine Arbeit schließt ausgiebige Recherchen und einen Produktionsprozess mit ein, in dessen Verlauf er zu erkunden sucht, in wiefern soziopsychologische Konstrukte in den Individuen verankert sind. Kennzeichnend für seine kooperative Arbeitsweise ist der kontinuierliche Dialog mit den Beteiligten, die bis zum Endprodukt mitwirken und dieses maßgeblich beeinflussen.

Romeo Gongoras neuste Arbeit, *Volkskunsthalle / People's Art Space* besteht aus zwei, im Lauf der Ausstellungszeit veränderlichen Installationen und einer Serie von einzelnen Aktionen – Gongora bezeichnet sie bewusst als "Demonstrationen" –, die im Ausstellungsraum stattfinden und Menschen zusammenbringen, die auf verschiedene Weise für ihre persönliche Freiheit kämpfen. Jede Demonstration hinterlässt materielle Spuren im Raum, die zur Dokumentation des Stattgefundenen werden und die Ausstellung im Lauf der Zeit modifizieren. *Volkskunsthalle* zielt darauf ab, die Beziehungen von Unterdrückung und Dominanz zu untersuchen, die einer Gesellschaft und ihrer

b.w.

Moral zugrunde liegen und nutzt die Improvisation, das Unvorhergesehene und die Nichtexistenz eines 'Drehbuchs' als Produktionsstrategie. Dies entspricht ganz der Arbeitsweise Romeo Gongoras, für den der Entstehungsprozess stets wichtiger ist als das Produkt, das letztendlich entsteht.

Volkskunsthalle wurde während Gongoras einjährigem Aufenthalt im Künstlerhaus Bethanien konzipiert und thematisiert bzw. reagiert auf die Prozesse von Übergang und Erneuerung, auch in der Kreuzberger Umgebung, aus deren Umfeld Gongora die Teilnehmer seiner Demonstrationen eingeladen hat.

ROMEO GONGORA, geboren 1974 in Guatemala, lebt und arbeitet in Montréal, Kanada. Er studierte Bildende Kunst und Medienkunst an der Université du Québec à Montréal (MA, 2005).

Ausstellungen u.a.: Musée d'art contemporain de Montréal, Galerie de l'UQAM (Montréal), Centre d'art contemporain OPTICA (Montreal), Centre de diffusion et de production de la photographie VU (Quebec City), Gallery 44 (Toronto) und Centre de photographies actuelles DAZIBAO (Montreal).

Romeo Gongora ist Stipendiat des Canada Council for the Arts, Ottawa, und der Botschaft von Kanada, Berlin im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms des Künstlerhauses Bethanien.

TOMASZ KOWALSKIs malerische Werke und Installationen faszinieren den Betrachter durch ihre fantasievollen Details, aus denen der Künstler wundersame Szenen und skurrile Geschichten komponiert. Kowalskis Bildwelten schöpfen ausgiebig aus dem ikonographischen Repertoire der Kunstgeschichte und fügen Reminiszenzen an Brueghel und Bosch, die Stilleben der flämischen Meister oder die naive Malerei als erkennbare Zitate zu neuen, surreal anmutenden Landschaften und Interieurs zusammen. Tomasz Kowalski sucht dabei nicht nach dem Neuartigen, sondern interessiert sich vielmehr für die sich ändernden Sichtweisen auf vergangene Tendenzen und Strömungen. Die ins Dunkle tendierenden, gedeckten Farben, die Kowalski vorzugsweise verwendet, oder die spinnwebartigen Strukturen, die sich immer wieder in seinen Werken finden, verweisen auf die tiefe, nicht fassbare Dimension der Zeit, die er in seinem malerischen Werk der Räumlichkeit vorzieht. In den neuen Arbeiten gruppiert Kowalski zentrale Themen und Motive der zurückliegenden Werke zu neuartigen installativen Formen. Er inszeniert Einblicke in das Innenleben der Dinge, in organische Parallel-Welten aus hölzernen, matten und ineinander verschlungenen Farben, hinter deren Oberflächen sich kaum Fassbares zu verbergen scheint.

Die Ausstellung *gniazdo* in Studio 3 besteht aus einer komplexen Installation mit einer oder zwei dunkel gekleideten Figuren aus Wachs in einer Art Bühnenbild mit wunderlichen Requisiten – einer schwarzen Vinyl-Schallplatte, Objekten aus Knetmasse und allerlei Mobiliar, das einem Traum des Künstlers zu entspringen scheint, welcher die Form einer Theaterszene samt Dekor und Darstellern angenommen hat. *gniazdo* – was soviel wie "Nest" bedeutet – bringt Kowalskis Auseinandersetzung mit der polnischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts zum Ausdruck: es ist daher kein Zufall, dass seine 'Bühne' an die absurden, irrationalen Szenographien von Tadeusz Kantor denken lässt.

Die Galerie **carlier | gebauer**, Berlin zeigt vom 10. September bis 10. Oktober eine umfangreiche Einzelausstellung mit Arbeiten des Künstlers (Eröffnung: 9. September 2009).

TOMASZ KOWALSKI wurde 1984 in Szczebrzeszyn, Polen geboren. Er lebt und arbeitet in Krakau, wo er seit 2004 an der Kunstakademie bei Prof. Leszek Misiak Malerei studiert.

Tomasz Kowalski erhält im Jahr 2009 das Osteuropa-Stipendium Bildende Kunst der **Schering Stiftung**, Berlin, das mit einem zwölfmonatigen Arbeitsaufenthalt und einer Präsentation im Künstlerhaus Bethanien verbunden ist. Es wird in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal von der Schering Stiftung vergeben (www.scheringstiftung.de).

Zur **Ausstellungseröffnung** am **17. September 2009** ab 19 Uhr spricht Heike Catherina Mertens, Vorstand Kultur der Schering Stiftung; Grußwort: Malgorzata Lawrowska, Botschaftsrätin der Botschaft der Republik Polen in Berlin; Einführung: Christoph Tannert, Leiter des Künstlerhauses Bethanien.